SONDERAUSGABE ADVENT

1

“Hallo! Ich bin Stella. Der Namen bedeutet Stern oder ‘sternengleich’, und das bin ich wahrlich, denn ich habe eine funkelnde Persönlichkeit und Präsenz! Vor eineinhalb Jahren bekam ich mit meiner Herde das Urteil ‘Lebenslänglich’. Anfangs hatte ich keine Ahnung, was das bedeutet, und ich war sehr skeptisch. In den letzten Jahren sah ich so viele von uns gehen, hörte so viele Mütter, die nach ihren Kindern riefen, und musste so viele meiner Kinder ziehen lassen. Und dann sollte alles anders sein? Ein Jahr lang sah ich mir das nun an, und jetzt im letzten Sommer begriff ich, dass es unsere Menschen hier wirklich ernst meinen. Wir dürfen tatsächlich einfach nur leben. Was bin ich dankbar dafür! Nun kann ich auch endlich Nähe zulassen und fange an, den Zweibeinern zu vertrauen. Jetzt ist nicht mehr wichtig, was war, sondern es zählt, was IST. Und das ist mehr, als ich mir je zu wünschen gewagt habe.”

2

“Hallo ihr lieben besonderen Menschen da draußen! Mein Name Hinkebein verrät schon viel über mich, doch lass dich nicht täuschen – ich bin fit wie ein junges Kalb! Zu verdanken habe ich dies meinen Zweibeinern, mit denen ich schon immer tief verbunden war. Sie waren immer so gut zu mir, auch wenn sie mir meine Kälber wegnehmen mussten. Sie wussten es einfach nicht besser, doch ich habe ein großes Herz und verzeihe viel. Ich hatte immer viel Hoffnung in mir, dass sich alles zum Guten wenden wird, und dann ist es tatsächlich passiert: Meine liebste Tochter Anouk durfte letztes Jahr bei mir bleiben! Ich wusste, dass es auch gute Menschen gibt, und jetzt darf ich mit Anouk einfach nur ein Lebewesen auf Erden sein. Wir sind Leben inmitten von Leben, das leben will. Dafür bin ich euch Menschen unendlich dankbar, dass ihr das möglich macht!”

3

“Ich bin HOPE. Den Namen bekam ich nach der Hofumstellung von jemandem, der mit nur Gutes wünschte, und ich bin sehr froh, dass ich stellvertretend für die Herde heute sprechen darf. Wir alle hier hatten immer die Hoffnung, dass wir ein schönes Leben führen dürfen. All unsere Ahnen hatten diese Hoffnung, doch viel zu vielen ist sie verwehrt worden. Wir werden dafür bestraft, ein Rind zu sein. Wir bekommen das Todesurteil ausgesprochen, noch ehe wir auf der Welt sind. Dabei sind wir genauso ein Lebewesen wie jedes andere Tier. Wir tragen Liebe, Vertrauen und auch Hoffnung in uns. Meine Schwestern und ich hatten das Glück, hier auf diesem Hof zu leben. Es war in unseren ersten Lebensjahren nicht leicht, doch dann änderte sich alles. Das Todesurteil wurde von uns genommen und wir können es kaum glauben, was seit dem alles passiert ist. Wir werden geachtet, gesehen und respektiert. Die Hoffnung ist Wirklichkeit geworden. Danke dafür! Eure Hope.”

4

“Grüß euch, ihr lieben Menschen da draußen! Ich bin Pünktchen und zähle hier in der Herde zu den Chefinnen! Ich lasse mir nicht viel sagen, schon gar nicht von den Zweibeinern, da bin ich lieber auf Abstand. Ich chille für mein Leben gerne und lasse es mir seit der Hofumstellung so richtig gut gehen. Meine erwachsene und erste Tochter Mona darf bei mir in der Herde leben, alle anderen Kinder musste ich ziehen lassen. Ich weiß aber, dass zumindest mein letzter Sohn in guten Händen ist und ebenfalls lebenslänglich bekommen hat. All die Last der Vergangenheit ist von mir gefallen und ich blicke nur noch in eine leuchtende ZuKUHnft.”

5

"Hast du ein Leckerli für mich? Dann darfst du mir, der lieben Latte, nahe kommen! Ansonsten, bleib bitte auf Abstand, denn mit dem GeKUHschle habe ich's nicht so. Lieber bin ich einfach von meinen Liebsten umgeben und genieße mein Leben. Manchmal denke ich noch an die letzten Jahre zurück, doch langsam verblassen die Erinnerungen. So viele neue Eindrücke habe ich stattdessen und freue mich sehr auf das, was noch kommt. Alles ohne Stress, ohne Muss oder Soll. Wir durchwandern einfach die Jahreszeiten und genießen das Leben. So sollte es für alle Lebewesen auf Erden sein!"

6

"Im April 2020 durfte ich, die Lisa, doppeltes Glück erfahren. Meine Kinder Lilly und Willy kamen zur Welt und ich umsorgte sie mit all meiner Liebe und gab ihnen gute Milch, damit sie wachsen und gedeihen konnten. Mehr konnte ich nicht tun für sie, denn ich wusste, ich musste sie in ein paar Monaten gehen lassen. Ihre Zukunft war ungewiss. Doch dann änderte sich hier am Hof alles und ich kann es noch immer nicht glauben, dass ich meine beiden Schätze noch immer bei mir haben darf! Die beiden sind tief verbunden miteinander und auch ich fühle immer noch große Zuneigung zu ihnen. Da soll noch einer sagen, Rinder seien dumm und hätten keine Bindung! Liebe Menschen, bitte macht die Augen auf und seht nicht das, was ihr gelernt habt, sondern das, was vor euch ist. Legt alte Sichtweisen ab und erkennt, dass wir fühlende Lebewesen sind. Das ist mein größter Wunsch für mein weiteres Leben."

7

"Der Kuh zum Gruße! Ich mag zwar klein sein, aber lass dich nicht täuschen, denn ich bin wahrlich OHO! In der Herde habe ich eine sehr ranghohe Position, und so manch große Kuh weicht vor mir. Dies habe ich auch meinen kurzen schmalen aber spitzen Hörnern zu verdanken, die ich gekonnt einzusetzen weiß, wenn es um Streitigkeiten geht. Wer Respekt vor mir hat, braucht sich aber nicht zu fürchten, denn ich bin eigentlich eine ganz liebe, so lange jeder weiß, welche Position er hat. Menschen halte ich auch lieber auf Abstand. Zu viel habe ich schon erlebt, hatte Kinder, die mir weggenommen wurden, und ich bekam nach den Geburten immer ein sehr großes schweres Euter. Doch das ist nun alles vorbei. Zwei meiner Kinder, Blacky und Kira, sind sogar noch bei mir in der Herde und ich habe ein Enkelkind bekommen, die kleine Cookie. So genießen wir unser Leben. Wie einer Diva würdig mit Vollpension, viel Platz und mit Personal, das mich versorgt und meine Wünsche erfüllt."

8

"Hallo, ihr da draußen! Unsere betreuenden Zweibeiner werden oft gefragt, wie es mir, Mona, gehe. Nun, ich sage euch, es ist nicht leicht. Es zippt und zappt und zieht und zwickt mich hinten, aber ich habe ja keinen Stress. Ich kann mich bewegen und fressen wann und wie ich will. Und wenn das Stehen zu anstregend oder schmerzhaft ist, dann lege ich mich wieder in mein dickes Strohbett und ruhe mich aus. Im Liegen geht es mir nämlich gut. Meine Gefährtinnen in der Herde und die Jungrinder lassen mich dabei schön in Ruhe, und ich bin mir sicher, dass ich noch ein paar schöne Wochen oder gar Monate erleben darf. Mein größter Wunsch? Einmal noch den warmen Frühling und den schönen Sommer erleben! Man weiß nie, wann es zu Ende geht, deshalb genieße ich einfach jeden Tag, der mir geschenkt wird."

9

"Hey Leute! Ich sag's euch, was bin ich froh, dass ihr uns so toll unterstützt und begleitet! Ich hab gehört, dass ich das unter anderem euch zu verdanken habe, dass ich meinen heißgeliebten Sohn Cowboy bei mir haben darf! Seht ihr, wie stolz er mich macht? Wie glücklich ich bin, dass ich ihn noch bei mir habe? Ich gebe ihm immer noch Milch, obwohl er schon so groß ist, aber es ist mein größtes Glück auf Erden, so tolle Kinder zu haben - Cowboy und meine geliebte große Tochter Vanilli. Nur ein Kind musste ich gehen lassen, das bereits im Paradies auf mich wartet, wenn meine Zeit gekommen ist. Aber noch bin ich hier und genieße hoffentlich noch viele viele Jahre mit meiner kleinen Familie. Ich danke euch da draußen vom ganzen Herzen für eure Unterstützung und ihr mir das ermöglicht habt!"

10

"Hallo! Ich bin Emilia. Seit meinem Absturz über einen steilen Hang auf der Alm habe ich nur noch ein Horn. Ansonsten geht es mir gut, auch wenn es als Mutterkuh mein Todesurteil gewesen wäre. Da wahrscheinlich auch mein Becken verletzt worden ist, könnte ich ohne Risiko keine Kinder mehr bekommen und wäre somit unbrauchbar in der Landwirtschaft. Zum Glück war das im Jahr der Umstellung und ich durfte bleiben. Meine erste und somit einzige Tochter Mini Emi bekam ebenfalls das Urteil Lebenslänglich, und wir sind so glücklich zusammen! Wenn du mich in der Herde entdeckst, dann siehst du mit ziemlicher Sicherheit auch meine Emi neben mir stehen. Menschen gegenüber bin ich aber dennoch misstrauisch und lasse mich nicht anfassen. Aber das ist ok, sagen die Zweibeiner. Ich darf sein, wie ich will. Und das freut mich sehr!"

11

"Guten Tag! Mein Name ist Mathilda. Was habe ich für ein schönes Leben geschenkt bekommen! Unglaublich, oder? Ich genieße es wirklich sehr! Wenn Besuch kommt, bin ich sehr neugierig und beobachte gerne. Dann komme ich manchmal auch näher, denn ich mag es, wenn ich gestreichelt und beachtet werde. Mit meinen drei Jahren wäre ich eigentlich schon Mutter, doch das blieb mir erspart. Für mich ist das okay so, denn ich erfreue mich an meinem ruhigen Leben ohne Stress oder Verpflichtungen. Ich kann die Beine ausstrecken und das süße Nichtstun auskosten. Das Leben ist schön."

12

"Hey, ihr da! Ich bin's, Blacky! Ich sag's euch, was war das für eine Aufregung hier in den letzten eineinhalb Jahren! Wir konnten es kaum glauben! Keine Kälber mehr? Keine Verpflichtungen und keine Leistung mehr, die von uns verlangt wird? Echt jetzt? Ich mein, ich bin ja froh drum, wie es ist, aber so ein süßes kleines Kindchen hätte ich schon gerne gehabt. Ich mochte es immer sehr, wenn die Kälbchen über den Sommer in der Herde waren. Da war es lebendig und lustig. Durch die Umstellung wurde ich gar nie trächtig. Hmm. Aber wisst ihr was? Es gibt ja auch noch Adoption! Ha! Und als die kleine unschuldige süße Cookie kam, beschloss ich, sie einfach zu meinem Kind zu erkoren. Ich lieb die Kleine ja heiß und innig und hatte den Sommer über auf der Alm gut auf sie achtgegeben. Und ein bisschen Milch gebe ich für sie auch. Da können die Zweibeiner sagen was sie wollen! Geht nicht? Doch! Liebe kennt keine Grenzen, keine Farbe, keine Tradition!"

13

"Servus! Ich bin die Vanilli! Ich heiße so, weil es eine Milli in der Herde gibt und deshalb eine Vanilli passend ist. Als ich hier am Hof zur Welt kam, hatte ich das Glück, zu vier Kälber zu gehören, die im Herbst bleiben durften. Milli, Blacky, Mathilda und ich hätten als Mutterkuh eine Festanstellung ab 2020 gehabt, doch wie ihr wisst, es kam alles anders! Schon als Baby mochte ich die Milch meiner Mama sehr und konnte nicht verstehen, dass ich im Winter dann nicht mehr trinken durfte. Im Frühling kam dann mein Bruder zur Welt und ich trank da über den Sommer einfach mit. Dann war wieder einen Winter lang Trinkpause, dann kam Cowboy zur Welt und ich trank einfach wieder mit. Schmeckt ja auch zu gut! Da war ich aber doch schon recht groß. Die Zweibeiner sagen, dass ich eine Modelfigur hab mit langen Beinen, und dass das von den Hormonen in der Milch komme. Ob das stimmt? Nun, mit drei Jahren, bin ich größer als Mama! Trinken tu ich nicht mehr, aber wir drei stecken immer zusammen. Auf Cowboy passe ich gut auf und beschütze ihn. Ich bin so froh, dass er bei uns ist!"

14

"Hey jo! Ich bin Whitey. Hier bin ich mit meiner Mama Hinkebein zu sehen. Meine kleine Schwester Anouk gibt's in unserer Familie auch noch, aber das wisst ihr ja eh. Ich bin eigentlich eine recht ruhige und falle gar nicht so auf. Ich lieb mein Leben sehr und halte mich gerne im Hintergrund und genieße oder beobachte. Über Leckereien freue ich mich sehr, und wenn ich gut drauf bin, lasse ich mich auch streicheln und kraulen. Ansonsten bin ich gerne mit meinen Mädels Samy und Kira zusammen. Wir verstehen uns sehr gut und sind die Truppe aus 2019. Wir haben also noch das 'alte' Leben hier mitbekommen, und nun die Umstellung erlebt. Ein großer Unterschied! So, wie es jetzt ist, ist es auf jeden Fall viel entspannter und angenehmer. Danke!"

15

"Hallo, ich bin Samy! Ich kam 2019 hier am Hof zur Welt und meine Mama ist imposante Stella. Wir beide haben es nicht leicht gehabt und wir haben dadurch keine soooo innige Beziehung. Aber es ist ok. Sie hat richtig viel erlebt hier und erzählt mir dann davon, dass Menschen den Kühen die Kälber wegnehmen. Das ist eine wirklich schlimme Sache. Ich durfte zwar am Hof bleiben, aber ich habe viele meiner Freunde gehen sehen. Aber wisst ihr was? In diesem Jahr blieben alle hier! Niemand verabschiedete sich und das finde ich richtig super! Deshalb sind wir alle seit Herbst ziemlich entspannt und haben sogar ein neues Zuhause bekommen, das uns richtig gut gefällt. So kann es gerne bleiben!"

16

"Hey Leute! Mein Name ist Kira. Ihr wisst gar nicht, was ich für eine coole Family habe! Meine Mama Hedy ist hier, und meine taffe große Schwester Blacky. Dann habe ich noch zwei beste Freundinnen, Samy und Whitey. Und als ob das nicht genug ist, helfe ich Blacky bei der Versorgung der kleinen Cookie. Ich bin zwar eigentlich noch eine Teenager im Vergleich zu euch Menschen, aber ich mag die Kleine echt gern. Wenn Blacky grad mit Fressen beschäftigt ist – und das macht sie mit Hingabe – dann stell ich mich auch schon mal Cookie zur Verfügung und lasse sie bei mir Nuckeln. Ich find das super und es stört mich gar nicht. Sonst würde ich ja weggehen, oder? Ich mag es hier in der Herde total und genieße jeden Tag."

17

"Hallöle! Ich bin die Lilly. Auf dem Bild bin ich die vordere. Dahinter liegt Willy, mein heißgeliebter Bruder, und unsere Mama Lisa. Das Foto ist schon über ein Jahr her, aber die Zweibeiner haben es nicht leicht, ein Foto von uns zu machen, auf dem wir alle drei schön drauf sind. Jetzt sind wir schon viel größer und haben schon richtig lange Hörner! Aber wir sind ganz lieb, vor uns braucht man sich nicht zu fürchten. Wir lieben Aufmerksamkeiten und Leckereien und sind sehr sehr froh, dass wir zusammen leben dürfen. Ich hab da was von lebenslänglich mitbekommen, kann mir aber nicht vorstellen, was das genau heißen soll. Willy meinte, so lange wie wir wollen, bis wir tot umfallen. Das klingt ja cool!"

18

"Guten Tag! Ich bin Milli, das ehemalige Flaschenkind. Die Zweibeiner haben mich aufgezogen und später in die Herde integriert. Jetzt bin ich schon erwachsen und hab meinen jugendliche Übermut abgelegt. Seit einem halben Jahr bin ich die Ruhe in Person und liebe den Kontakt zu Menschen! Ich bin sanft und lasse mich kraulen und streicheln. KUHscheln mag ich auch sehr gerne. Oh, und Äpfel, Brot und Birnen find ich auch richtig super! Ich liebe mein neues Leben sehr und genieße es total. Hoffentlich, geht es da draußen vielen anderen Rindern auch so wie uns. Das wäre schön. So ist das Leben nämlich viel schöner und entspannter."

19

"Ich bin die Hermine. Meine Geschichte und das tragische Unglück meiner Mama Frieda haben ja viele im letzten Jahr mitbekommen. Ich war anfangs sehr traurig und verwirrt. Es ist schwer, wenn man seine Mama verliert und sie nicht mehr da ist. Aber wisst ihr was? Ich habe dann ganz ganz tolle Unterstützung von meinen Freundinnen bekommen, besonders Anouk! Klar, es ist nicht leicht, als Waise in einer großen Herde, wo die großen meinen, sie müssten die kleinen zurechtweisen, doch wir jungen haben uns nicht unterkriegen lassen. Und ich schon gar nicht! Als es letztes Jahr dann hieß, ich dürfe bleiben, da war ich sehr froh. Hier ist doch meine Familie, mein Zuhause! Und als dann vor einem Jahr noch Cookie dazukam, da war es richtig klasse. Ich mag es hier sehr und fühle mich extrem wohl. Und wenn Besuch kommt, schau ich gerne neugierig aus der Nähe, wer da so auf zwei Beinen herumspaziert. Ich finde Menschen ja richtig lustig. Die streicheln einem so vorsichtig und haben manchmal gute Sachen eingesteckt. Find ich super!"

20

"Griaß eich, liabe Leit! Lange musste ich warten, bis ich mit euch quatschen kann, aber JETZT! Ich sag's euch, da bin ich so jung und hab schon so viel erlebt. Meine Mama wurde mir weggenommen, dann musste ich aus so einem komischen Eimer trinken, statt am weichen warmen Euter, dann kam ich in ein neues Zuhause, wo ich die kleinste war und auch ganz anders aussah als die anderen. Aber ich ließ mich nicht unterkriegen! Anouk und Hermine sind meine liebsten Freundinnen, und eine Mama hab ich jetzt auch. Kennt ihr, oder? Leider musste ich in den letzten Monaten meine Hörner einbüßen und eine miese Wurmkur hatte ich auch. Jetzt hab ich grad noch die doofe Kälberflechte, aber es geht bergauf. Mir geht's wieder richtig gut und ich fühle mich sehr wohl. Blacky und Tante Kira passen gut auf mich auf. Und wenn von den großen strengen Damen mich wer schubsen will, dann sause ich schnell zick zack durch die Herde und gehe in Deckung. Gut, dass ich noch so klein bin! Ansonsten genießen wir alle unser Leben sehr, auch wenn es manchmal Reibereien gibt. Aber wie sagt man so schön: Reibung erzeugt Wärme."

"Servus! Ich bin der Leo. Ich bin der dicke Rote. Dann gibt's noch meinen tiefschwarzen Buddy Pauli und seine Schwester, die Isi. Eigentlich heißt sie Isabella, aber sie wird immer Isi genannt. Manchmal auch liebevoll Zicke, weil sie ab und zu so rumzickt und uns anfaucht und meint, sie sei was besseres. Tzzz. Nun ja, was gibt's zu sagen? Wer uns sieht, merkt, dass es uns richtig gut geht. Seit da diese kleinen Zwerge eingezogen sind, dürfen wir oft ins Haus und fressen ordentlich mit den kleinen mit. Dadurch wurden wir seit Herbst richtig rund. Ähhhm, ja. Die Dosenöffner sagen, wir schauen aus wie kleine Bären. Ich sowieso, weil ich ja keinen Schwanz mehr hab. Sie nennen mich Leo der Brummbär. Oder Wuzei. Mir ist das egal, wie wer sagt, hauptsache, es gibt ordentlich Futter! So, hm. Was soll ich noch sagen? Uaaaahhhh. Ich glaub, ich geh wieder schlafen. Das ist momentan meine liebste Beschäftigung neben Fressen. Gute Nacht."

"Hmmmm? Was? Was willst du? Geh weg da! .... *wuschundweg*" — Ähhm, ok. Das wird wohl nichts. Dann ergreifen wir eben das Wort für die beiden: Die Glubschis tauen langsam auf und scheinen sich sehr wohl zu fühlen. Wenn wir am Tisch sitzen, kommt es auch schon vor, dass sie sich einen Meter entfernt am Boden hinlegen und uns beobachten. Vor allem die kleinere der beiden ansonsten identischen Katzen ist beim Fressen schon sehr mutig und lässt sich da auch streicheln, anfassen, kraulen und sogar mal kurz hochheben. Selbst dann, wenn noch kein Futter am Teller ist. Das ist ja schon ein riesen Fortschritt! Die kleine, aka Stormy aka Schnurli, weil sie immer so maunzt und schnurrt, wenn sie Hunger hat, hat sich übrigens zu einer wahren Soßenschleckerin gemausert. Und sonst so? Da liegen die beiden am liebsten in ihrem Tunnel, schlafen einfach nur und genießen das Leben. So soll es sein!

"Hi, hi! Ich bin die kleine Piper und lebe mit meiner Schwester Phoebe hier. Phoebe ist an dem weißen Strich am Kopf erkennbar. Wir beide finden es richtig cool hier. Es ist warm, wir bekommen jede Menge zu Fressen und haben viele Sachen zum Spielen. Ich bin sogar ein kleines Burgfräulein und hab meine eigene Burg! Da liege ich gerne oben am Turm, da hat man die beste Aussicht. An der Bar erhöht auf dem Hocker mag ich es auch sehr gerne. Am liebsten laufe ich ja gerne AUF der Bar oder Küchenzeile herum, aber das mögen unsere Dosenöffner nicht so gerne. Meine größte Leidenschaft sind jedoch Schachteln. Egal ob zum Drinnliegen oder drauf herumbeißen, Schachteln kann es in unserem Reich nie genug geben! Und natürlich Futter. Ich, Phoebe und meine neue große Katzenfamilie fressen jede Menge. Zum Glück gibt's das ab und zu geschenkt. Da lege ich mich dann gerne zum Futter in die Schachtel hinein."

Zu guter Letzt dürfen wir ein paar Worte an euch richten. Die vergangenen 12 Monaten waren sehr intensiv für uns – sowohl von den Erfahrungen und Begegnungen, von den Erlebnissen und Geschehnissen, als auch finanziell mit den Umbauten und Anschaffungen. Wir sind nach wie vor überzeugt, das Richtige getan zu haben. Es war ein Schritt in eine friedvolle Zukunft. Es war aber auch ein Schritt, der ohne eure tatkräftige und großzügige Unterstützung nicht so leicht gewesen wäre. Wir hatten dadurch weniger Sorgen, mehr Zuversicht, mehr Zuspruch und mehr Mut. Nun stehen wir an den Punkt, dass wir sagen können, wir haben es geschafft. Wir haben den Rindern ein schönes Zuhause als Haustier geschaffen und auch noch ein paar Katzen eine sorglose Zukunft geschenkt. Für eure Unterstützung, ob mit Worten oder finanziell, möchten wir euch von ganzem Herzen danken! Worte sind eigentlich nicht genug, aber wir hoffen, ihr seht, was wir durch euch erreichen konnten. Für die Tiere, für die Umwelt und für unser aller Gesundheit. Habt ein schönes und friedvolles Weihnachtsfest!